

Gemeinde Hinwil

# Chronik 1992



*Der mächtige 112 Jahre alte Baum bei der Villa Schätti musste am 16. Oktober gefällt werden*

Mit der Tonbildschau: «En Ort wo läbt – en Ort zum läbe» stellte der Verkehrsverein unsere Gemeinde den Neuzuzüglern am 17. Januar als lebendige Dorfgemeinschaft vor.

Die Platzverhältnisse im *Gemeindehaus* sind eng geworden. Der Gemeinderat musste sich mehrmals mit dem *Problem des grösseren Büroraumbedarfs* auseinandersetzen. Der Sozialdienst und die Asylantenbetreuung wurden im alten Dorfschulhaus an der Dürntnerstrasse untergebracht, und für das Gemeindeammann- und Betreibungsamt konnten im Hiwi-Märt geeignete Räumlichkeiten gemietet werden.

Bedenklich ist, dass bei *Verkehrskontrollen* auf Gemeindestrassen fast ein Drittel der kontrollierten Fahrzeuge die *signalisierte Höchstgeschwindigkeit nicht einhält!*

Grosse Wellen warf der *Abstimmungskampf* um den *Kezo-Ausbau*, ein 200 Millionen-Projekt mit *neuem Ofen* und *Denox-Anlage* zur Reduktion der Stickoxide. Besonders Hinwil wehrte sich energisch gegen die geplante Kapazitätserweiterung des Ofens. Die *Entsorgung des Kehrtrichts* wird auch in den kommenden Jahren noch viel zu reden geben. Ein *Hinwiler Komitee gegen den Kezo-Ausbau* versuchte in der Region für den Standpunkt und die Argumente der Gemeinde zu werben, nachdem am 9. April eine zeitweise leicht tumultöse Gemeindeversammlung in der reformierten Kirche mit grosser Mehrheit den Ofenersatz klar ablehnte. Schliesslich erreichte die Vorlage aber *im Juli* doch die *Zweidrittelsmehrheit der Verbandsgemeinden* und wird in den nächsten Jahren verwirklicht.

In der gleichen Gemeindeversammlung beschäftigte auch das *neue Feuerwehrgebäude* die Gemüter, es sei ein zu grosser Brocken. Vorgängige und eingehende Orientierungen der Bevölkerung verhalfen wohl zur recht deutlichen Annahme der Vorlage.

An einer *Schlussitzung des Organisationskomitees Bezirksfest 1991* in Hinwil wurde eine erfreuliche Bilanz gezogen. Rundum war die einhellige Meinung zu hören, dass man auf ein in jeder Beziehung gelungenes Fest zurückblicken könne, das eigentlich in der einen oder andern Form nach einer Neuauflage rufe. Jedenfalls hätten sich die elf Gemeinden des Bezirkes für einmal wirklich zu einem Bezirk zusammengefunden.

Die Diskussion um die *Lückenschliessung der Oberlandstrasse* kam durch ein Vernehmlassungsverfahren zu fünf vom Tiefbauamt des Kantons vorgelegten Varianten erneut heftig in Gang. Schwerpunkt der Diskussion war die *Variante «Mitte plus»*. Verschiedenste Organisationen lehnten aber auch sämtliche vorgelegten Varianten als untragbar ab. «*Die Oberlandstrasse löst die Probleme nicht*», war hier die Meinung. Mit einem *Baubeginn* ist aber *frühestens im Jahr 2000* zu rechnen. Eine *Volksabstimmung* über den Strassenneubau ist nicht vor dem Jahr 1995 möglich. Zudem ist der Strassenfonds des Kantons leer; eine Auffüllung durch höhere Autosteuern wurde zum 4. Mal von der Bevölkerung des Kantons abgelehnt.

Die *laufende Rechnung 1991* schloss bei 23 726 488 Franken Aufwand und 21 983 883 Franken Ertrag mit einem *Aufwandüberschuss* von 1 742 605 Franken ab. Dieser Aufwandüberschuss, welcher mit 2 017 250 Franken budgetiert war und somit etwas kleiner ausgefallen ist, resultiert aus einer zusätzlichen Abschreibung des Verwaltungsvermögens.

Der «*Hirschen-Pächter*» warf das Handtuch von einem Tag auf den andern. Nach kurzem Unterbruch konnte aber eine neue Wirtin mit ihrem Sohn als gelernten Koch gefunden werden.

Der Gemeinderat befasste sich in einer zweitägigen Klausurtagung eingehend mit der *neuen Bau- und Zonenordnung* und mit der *neuen Gemeindeordnung*.

Als *erste Gemeinde des Bezirkes* konnte der Hauptort mit einem *Umweltbericht* aufwarten. Diese Publikation soll primär Behördenmitgliedern ein Hilfsmittel sein bei kommenden Diskussionen über ökologische Probleme.

Mit der ordentlichen Altpapiersammlung vom Samstag 4. Juli 1992 wurde *erstmalig Karton aus Haushaltungen eingesammelt*.

Der mächtige 112 Jahre alte *Wellington-Baum bei der Villa Schätti* in Hinwil, dessen Krone während des Gewittersturmes am 22. Juli geknickt und dessen Stamm stark beschädigt wurde, musste am 16. Oktober in einer spektakulären Aktion *gefällt* werden.

Am 23. September 1992 beschloss die Gemeindeversammlung die *Einführung der Kebrichtsackgebühr ab 1993*. Damit werden künftig die Kosten für die Entsorgung des Abfalls nach dem Verursacherprinzip erhoben. Somit kennen nun 21 Kezo-Gemeinden die Sackgebühr. Längerfristig wird ein Fünftel weniger Abfall erwartet.

Gemeinderat und Kulturkommission übernahmen das *Patronat* über die im November durchgeführte *Gedenkfeier für den vor fünfzig Jahren im Exil verstorbenen berühmten Tenor Joseph Schmidt*. Diese *Gedenkveranstaltungen* verliefen sehr *eindrücklich* und waren ein *grosser Erfolg*, kamen doch Menschen aus New York, Belgien und Holland, um des jüdischen Sängers zu gedenken.

Die *überarbeitete Bau- und Zonenordnung* soll eine massvolle bauliche Verdichtung von rund 30 Prozent ermöglichen. Die bisher in den Wohnzonen geltende *Ausnutzungsziffer* wird *durch die Baumassenziffer ersetzt*.

Der Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Hinwil-Bauma, *Ueli Maurer*, SVP-Nationalrat, wurde anlässlich des Volg-Verbandstages in Landquart zum *neuen Volg-Verbands-Präsidenten* gewählt.

Seit Ende Mai zeigte sich die Landwirtschaftliche Genossenschaft Hinwil-Bauma im neuen, grün-gelben Erscheinungsbild. Die *offizielle Umbenennung* zu «Landi» wurde mit «Märt»-Tagen gefeiert.

Auf den im Unternehmen *Ferag* festlich begangenen *65. Geburtstag von Herrn Reist* folgte ein Medientag. Sichtbar gemacht wurde dabei die Bedeutung der in der WRH Unternehmung aufgliederten Hauptgruppen und deren Tochtergesellschaften in 15 Ländern. Die Walter Reist Holding (WRH) legte dabei erstmals in ihrer Geschichte konsolidierte Konzernzahlen vor. Ebenfalls wurde der *Wechsel der operativen Führung* an die nächste Generation bekanntgegeben. Heute werden gesamthaft rund 1800 Mitarbeiter beschäftigt, davon ohne die 68 Lehrlinge rund 700 in Hinwil. Dank dem *Ferag-Taktransporteur*, über den die Vielfalt schweizerischer Zeitungen und Zeitschriften zum Ausdruck gebracht wurde, war *Hinwil an der Weltausstellung in Sevilla vertreten*. Ein ähnlicher Rundlauf läuft auch im Verkehrshaus in Luzern. An Ausstellungen in Paris und Genf von internationaler Bedeutung in der grafischen Industrie wurde die *Neuentwicklung Rollpack* mit nachhaltigem Erfolg vorgestellt. Neu ist dabei, dass gedruckte Produkte nicht mehr gestapelt, sondern gerollt ausgeliefert werden. Die wirtschaft-

lich sehr interessante Lösung wird bereits bei einem ausländischen Kunden in Betrieb genommen.

Verschiedenste Geschäfte aus Hinwil und dem Zürcher Oberland organisierten eine *Hochzeitsausstellung im Hiwi-Märt*.

Nach längerer Umbauzeit ist das *Detailgeschäft von Peter Preisig* in Hinwil fertig renoviert und vergrössert. Neben einem übersichtlicheren Früchte- und Gemüseangebot gibt es nun auch Käse zu kaufen.

Der *ehemalige Bachtelturm*, der *auf dem Pfannenstiel ob Egg* eine *neue Bleibe* erhält, wurde in alter Technik durch ungarische Facharbeiter wieder aufgebaut. Anfangs Oktober konnte er zur Besteigung freigegeben werden.

Mit einem Gesamtaufwand von rund 1,7 Millionen Franken wurden die *Liegenschaften auf Bachtel-Kulm* nach neuesten Erkenntnissen *ausgebaut*. Eine Feuerstelle und Bänke sind beim Turm neu erstellt.

An Pfingsten hat der *Dampfbahnverein* Zürcher Oberland *erstmalig* seine fahrplanmässigen Züge zwischen Bauma und Hinwil in *Dampfdoppeltraktion* geführt.

Die *Hinwiler Sparkassen-Zweigstelle* wurde nach einem grösseren *Umbau* mit einem Tag der offenen Türe noch *feierlich eröffnet*. Nun steht sowohl den Kunden wie den Mitarbeitern der Bank mehr Platz zur Verfügung.

In rund dreijähriger Bauzeit wurde der *Bahnhof Hinwil* umfassend erneuert: renovierte Gleis- und Perronanlagen, Unterführung der Unteren Bahnhofstrasse, die Park-and-ride-Parkplätze und ein verkehrsberuhigender Kreislauf waren zuerst in Betrieb. Der neue *Busbahnhof*, die *Bahnhofüberdachung* und das neue *Nebengebäude* mit Kiosk wurden im Mai fertiggestellt.

*Vor 25 Jahren fuhr der erste Kieszug nach Hinwil*. Die jetzige FBB Frischbeton und Baustoff AG war damals noch im Anfangsstadium. Die Kiestransporte nach Hinwil sind heute noch zusammen mit den Panzertransporten des AMP die schwergewichtigsten Transporte der SBB nach Hinwil.

In unserem Dorf bäckt *Coop* das *neue Vollreisbrot*. Dieses neuentwickelte Coop-Brot aus Hinwil bereichert das Angebot an Backwaren. Eine weitere Spezialität der Bäckerei in Hinwil sind Biberfladen.

Der vom *Gewerbeverein* organisierte *Christkindlimärt* scheint zur Tradition am ersten Mittwoch im Dezember zu werden.

Hansueli Salzmann ist der *neue Besitzer der Hadliker Dorfmetzger*. Neben dem üblichen Angebot ist hier auch Fleisch aus tiergerechter Haltung erhältlich.

Zum Jahresschluss gaben die Verwaltungsräte der *Sparkasse des Bezirkes Hinwil* (SBH) und der *Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon* (SLP) auf den 1. Januar 1993 die *Fusion* ihrer Institute zur *«Sparkasse Zürcher Oberland»* bekannt.

Die *reformierte Kirchgemeinde* führte die bisherige *Aktion Brot für alle* mit den gleichen Ziel-Empfängern in Tumbang-Lahang, Langwies und in Kumba treu weiter.

IWF/Weltbank – Soll die Schweiz beitreten? – Esoterik und östliche Spiritualität – Fundamentalismus und Sekten – um nur einige Vortragsthemen im kirchlichen Rahmen zu nennen.

Der *Singkreis Hinwil* feierte mit einem *Jubiläumskonzert* sein 25jähriges Bestehen.

Die *Rechnungsführung* der reformierten Kirchgemeinde *übernimmt* künftig die *Gemeindeverwaltung*.

Die sonntäglichen *Gottesdienste*, welche nach wie vor Hauptpunkte im kirchlichen Leben sind, fanden oft Bereicherungen durch die verschiedensten Mitwirkenden.

Der «*Fraueträff*» widmete sich eingehend neueren religiösen und geistigen Strömungen.

Anfangs September besuchten etwa 100 Hinwiler ihre Patengemeinde Langwies.

Dem *Umbau* und der *Sanierung des Kirchgemeindehauses Felsenhof* stimmte die reformierte Kirchgemeindeversammlung vom 29. September mit 48 Teilnehmern zu, reduzierte aber die Kreditsumme um zehn Prozent!

Die *Abstimmung zur neuen Kirchgemeindeordnung* musste vertagt werden.

Gerügt wurde Ende Jahr, dass die Reformierte Kirchenpflege unbekümmert der geringen Resonanz ihrer Versammlungen weiterhin die Kirchgemeindeversammlungen nicht an einem Sonntag in Verbindung mit dem Gottesdienst durchführt.

Die *katholische Kirchgemeinde*, als pfarrerlose Gemeinde, fand in der *Anstellung von Matthias Rupper als Gemeindeleiter* eine glückliche und gute Lösung. Seit 3 1/2 Jahren wirkte er bereits als Pastoralassistent in der Kirchgemeinde. *Wortgottesdienste* gewinnen in der Pfarrei an Bedeutung, da wahrscheinlich noch längere Zeit kein geweihter Priester zur Verfügung stehen wird.

Mit 1 064 018 Franken *Aufwendung* wurde *erstmals die Millionengrenze überschritten*.

Der *Ausbau des Pfarrhauses* ist *im Rohbau abgeschlossen*.

Am ersten Julisonntag konnte die katholische Pfarrei Hinwil auf *40 Jahre Jugendarbeit des Blaurings* zurückblicken.

Wir feiern hier in Hinwil gegenwärtig *fünf ökumenische Gottesdienste im Jahr*.

Mit dem neuen Schuljahr führte die *Primarschule* versuchsweise den *Blockzeiten-Kindergarten* ein. In vier Kindergärten wird somit nur noch am Morgen unterrichtet.

Die *Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Felsenhof* mit Kosten von 3,5 Millionen Franken fand Zustimmung. Damit wird die Klassenzimmerzahl von fünf auf neun erhöht.

Die Primarschulpflege orientierte angehende Eltern von Erst- und Fünftklässlern an einem sehr gut besuchten *Informationsabend* über die wichtigsten Neuerungen im Zusammenhang mit der *Einführung des neuen Lehrplans* in den 1. und 5. Primarschulklassen ab neuem Schuljahr.

Zum erstenmal führte die Primarschule *anstelle des Examens einen Jahresschlussstag durch*.

Mehr als zwei Jahre nach dem die Hinwiler der *Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Wernetshausen* zugestimmt hatten, konnte Anfangs Mai der erste Spatenstich als *Baubeginn* vorgenommen werden.

Das grösste Leichtathletikereignis des Hinwiler Primar- und Oberstufenschulsports, «*De gschnällscht Hiwiler*», hat auf dem Sportplatz Hüssenbüel bei idealem Laufwetter vor einer grossen Zuschauermenge stattgefunden.

Die Rechnung der *Oberstufe* schloss erneut mit einem *Ertragsüberschuss*. Damit steht nun das Oberstufenschulgut schuldenfrei da.

Seit der *energietechnischen Sanierung des Schulhauses Breite* ging der *Heizölverbrauch* von 148000 Litern auf 16500 Liter, also *auf 11 Prozent zurück!* Dafür wird etwa doppelt so viel Strom verbraucht wie vorher.

Im Rahmen ihrer Sparaktion hat die kantonale Erziehungsdirektion die *Streichung einer Sekundarschulstelle* beschlossen.

Auch im vergangenen Jahr zeigten die *kulturellen Anlässe* eine erstaunliche Vielfalt.

Mit einem hochstehenden Kirchenkonzert eröffnete die *Harmonie am Bachtel* die *Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen* des Höchstklassorchesters.

Die Hinwiler *Guggemusik Bachtelspalter* zeigte an der Fasnacht ihre *neuen Kostüme*. Das Veranstaltungsprogramm der Jubiläumsfasnacht «*22 Jahre Fakohi*» zog sich über vier Tage hin.

Die beiden *Akkordeonorchester von Hinwil und Wald fusionierten*.

Das *DRS-1-Wunschkonzert* vom Montag 16. März war ein *Offenes Singen* und wurde *direkt aus der reformierten Kirche Hinwil übertragen*.

*Edmond de Stoutz* mit dem *Zürcher Kammerorchester* bot erneut ein Programm, das erfrischende Kontraste mit einer äusserst lebendigen Gestaltungsgabe verband.

Der *Verkehrsverein* feierte sein *100-Jahr-Jubiläum*. Die Jubiläumsausstellung fand Mitte Mai im Rahmen der Bahnhofeinweihung im Schulhaus Meiliwiese statt.

Mit einem *dreitägigen Dorffest* feierte die Hinwiler Bevölkerung am 15.–17. Mai die *Einweihung des neuen Bahnhofs* und das *100-Jahre-Jubiläum der Harmonie am Bachtel*.

Ein *englisches Spitzenjugendorchester* gastierte am 26. August in der reformierten Kirche mit einem Konzerniveau auf höchster Stufe.

Die *Antiquarische Gesellschaft* lud am 26. September ins Ortsmuseum ein, zur *Eröffnung des neuen Geschichtsraumes und der erweiterten Chronikstube*. Eine gut besuchte Festwirtschaft, ein kleiner Markt und Musik der Renaissance auf alten Instrumenten gespielt, vermochten viele Besucher anzulocken und mancher ging mit Staunen auf Entdeckungsreise in den Räumen des Ortsmuseums und der modern gestalteten Museumsscheune.

Mit einem grossen Publikumsaufmarsch würdigten die Oberländer Bevölkerung und «Zuzüger» aus Zürich und Winterthur die Bemühungen des Dirigenten Heinrich Braun, ein schönes *Adventskonzert* zu organisieren.

Drei Schneepflüge, zwei Tankzüge und acht weitere *Lastwagen* sind im AMP *Hinwil für den Uno-Einsatz in Bosnien vorbereitet worden*.

Seit 60 Jahren schon besteht am Bachtel die *Skisprungschanze in Orn*: umfangreiche Restaurierungs- und Bauarbeiten drängen sich auf. Unterirdische Garderoben, ein neues Richterhäuschen und vor allem eine *mattenbelegte Aufsprungbahn* für schneeeunabhängiges Training stehen auf der Wunschliste des Skiclubs.

Rund 250 Teilnehmer massen sich am Wochenende vom 8./9. Februar an den *Nordischen Skitagen am Bachtel*.

Der *Samariterverein Hinwil* erntete an seinem *75-Jahr-Jubiläum* volle Anerkennung.

Und wie immer zum Schluss eine *Übersicht über das Wetter im Jahre 1992*:

Die *Winter* sind entgegen weitverbreiteten Ansichten *nicht schneeärmer* geworden. Hingegen finden *Schnee und Kälte zunehmend erst im Frühling* statt. Der *Jahresanfang* brachte *Bilderbuchwetter*. Erst *Januarmitte* brachte so richtig *Winter*, wie es sein sollte. Blitz, Donner und Schneesturm blieben vom *März* in Erinnerung. Mit Schneeschauern und Kälte kehrte Ende *März* der *Winter* ins Schweizer Mittelland zurück. *In den Bergen* lag nach intensiven Niederschlägen *soviel Schnee wie seit Jahrzehnten nicht mehr!* Schon in den ersten Tagen zeigte auch der *April* seine *Launen*: Schnee, Regen, Aufhellungen. Ein *trockener Wonnemonat Mai* ermöglichte eine problemlose Heuernte. Wie vom 100jährigen Kalender prophezeit, bot sich die *erste Juniwoche trüb und regnerisch*. Auch im *Juli* machten *orkanartige Sturmböen* von sich reden, meist gefolgt von Landregen. Ein solches heftiges Gewitter über dem Oberland knickte so auch am 22. Juli die Krone des riesigen, unter Schutz stehenden Wellingtonbaumes bei der Villa Schätti an der Dürntnerstrasse. Der *August, heiss und trocken*, brachte doch auch schwere, strichweise verheerende *Gewitter*. Der *September* war zu Beginn schon *herbstlich kühl und regnerisch*, wartete aber im ganzen nach dem *heissen Sommer* auch mit *wärmeren Temperaturen als üblich* auf. Gerade ein *einzigster Tag im Oktober* war in der ganzen Schweiz *sonnig und niederschlagsfrei!*

Meist dominierten Tiefs. Die häufigen und teils ergiebigen Niederschläge fielen vorwiegend in der zweiten Monatshälfte. Landesweit entstand ein grosses Sonnenscheindefizit. Es war der sonnenärmste Oktober seit 1901! Auch der *November blieb sehr feucht und mild*. Vergebens erhofften sich die Skifahrer und Langläufer für den Dezember und das Jahresende genügende Schneefälle. Sie blieben aus. Eher trüb, aber mild schloss das Jahr.

